

Oldie but Goldie – Die Fortsetzung

Ältere Hunde – bei manchen schwächeln die Hinterbeine und das Aufstehen bereitet Mühe, andere bekommen Probleme mit dem Herzen oder werden inkontinent. Auch die Sinnesorgane funktionieren vielleicht nicht mehr so gut. Worauf sollte man als verantwortungsvoller Hundehalter achten und wie kann man gewisse Alterungsprozesse verlangsamen?



Oldie but Goldie – worauf muss man achten? (VS)

Fangen wir beim Kopf an: Wenn ein oder beide Augen trüb werden, ist ein Besuch beim Tierarzt angesagt. Er kann Ihnen sagen, ob es sich nur um eine Trübung handelt oder vielleicht um den Grauen Star. Letzteres kann meist chirurgisch behoben werden. Beim alternden Hund kann zudem die Tränenflüssigkeit etwas dicker sein. Putzen Sie ihm regelmässig die Augenwinkel mit einem feuchten Tuch, wenn er Schleim an den Augen hat.

Will er nicht oder kann er nicht?

Auch das Gehör nimmt bei vielen Hunden im Alter ab. Vielleicht meinen Sie, er gehorche nicht, wenn er beim Spaziergang einfach weiter trottet, obwohl Sie ihn rufen. Vielleicht ist er aber auch schlicht versunken in seiner immer stiller werdenden Welt. Auch wenn man das sonst nicht macht, jetzt lohnt sich ein Spurt ihm hinterher. Falls Ihr Hund nicht mehr

gut hört, ist es wichtig, dass Sie zuerst mit ihm Blickkontakt aufnehmen, bevor Sie ihn anfassen – der Schreck fährt ihm sonst in die Knochen. Und natürlich gehört er nun an die Leine beim Spazieren – denn wie sollte er auch ein herannahendes Auto hören? Das Geräusch vom Futternapf hören sie lustigerweise bis zuletzt ...

Zahnpflege

Schauen Sie Ihrem älteren Hund regelmässig in den Fang und riechen Sie auch daran. Zahnstein und Zahnfleischentzündungen belasten den ganzen Organismus, speziell auch das Herz. Daher ist eine regelmässige Zahnreinigung – beim Tierarzt oder im Hundesalon – bei älteren Hunden Pflicht. Es gibt mittlerweile Ultraschallgeräte, mit denen man ohne Narkose den Zahnstein entfernen kann. Prüfwert sind auch Futterzusätze, die den Zahnstein und damit meistens auch die Zahn-

fleischentzündungen innert weniger Wochen reduzieren.

Herzgeschichten

Wenn Ihr Hund bei wärmeren Temperaturen nicht mehr laufen mag, vielleicht auch stehen bleibt und Luft holen muss, ist eine Konsultation beim Tierarzt notwendig. Auch wenn er beim Liegen plötzlich husten oder würgen sollte. Vermutlich ist sein Herz geschwächt. Rund ein Viertel bis ein Drittel der älteren Hunde haben Herzprobleme. Der Tierarzt kann Medikamente verschreiben, die übrigens indirekt auch die Nierentätigkeit unterstützen.

Vielleicht mögen Sie es auch mit Homöopathie probieren oder die regelmässige Gabe von Herzkräutern in Erwägung ziehen? Es versteht sich, dass auf längere Spaziergänge an der Sonne und/oder bei warmen Temperaturen verzichtet werden sollte. Bei kühleren Temperaturen blüht Ihr Senior vermutlich wieder auf, dann kann man auch ein paar Tage auf die Medikamente verzichten.

Die Niere

Die Niere filtert und reinigt das Blut und leitet die Giftstoffe an den Urin weiter. Sie kann, anders als die Leber, kaputte Zellen nicht mehr aufbauen. Daher ist es gut, der Niere frühzeitig Sorge zu tragen. Unterstützen Sie Ihren Hund zum Beispiel mit Nierenkräutern (auch TCM-Kräuter eignen sich), lassen Sie ihn vor allem im Alter nicht stundenlang auf dem kalten Boden liegen (das ist natürlich auch ein wenig rassenabhängig), schüt-



Shiatsu Behandlung (VS)

zen Sie kurzhaarige Rassen bei Regen und Schnee mit einem Mantel beim Spazieren.

Wenn die Niere nicht mehr richtig arbeitet, merken Sie das vermutlich am vielen Trinken und entsprechender Ausscheidung. Wenn Ihr Hund trotz gutem Appetit an Gewicht verliert, sollten Sie spätestens jetzt mit ihm zum Tierarzt gehen. Leider ist es so, dass die Nierenwerte erst anzeigen, wenn sie schon sehr schlecht sind. Daher ist es von Bedeutung, frühzeitig auf die Symptome zu achten und dann auch etwas zu unternehmen. Auch alternative Therapieformen wie Bioresonanz, Organetik, Homöopathie, Shiatsu, Heilströmen, Akupunktur/-pressur können helfen, den Alterungsprozess der Niere aufzuhalten und bewirken auch sonst viel Gutes.

Urin verlieren...

Vor allem bei sterilisierten Hündinnen kommt es im Alter vor, dass sie inkontinent werden. Manchmal sind es nur ein paar Tröpfchen, manchmal (gefühlte) ein halber See. Auch hier gilt: je früher Sie reagieren, desto wirkungsvoller sind die alternativen Therapieformen. Sie können mittels Shiatsu oder Akupressur die Inkontinenz unter Umständen sogar selbst «beheben»,

Ihre Therapeutin, Ihr Therapeut zeigt Ihnen sicher gerne die entsprechenden Griffen und Zonen.

Der Tierarzt kann Ihrer Hündin natürlich auch ein chemisches Mittel gegen die Inkontinenz verschreiben. Jedoch verträgt sich das schlecht mit den Herzmedikamenten (gerade bei Galgos!). Mit jedem zusätzlichen chemischen Präparat wird der ganze Organismus belastet, man sollte daher gut abwägen, wie man seinen alternden Hund unterstützt.

Aufstehen macht Mühe

Wenn der Schwung beim Aufstehen nachlässt, Treppen gemieden werden, dann lässt die Kraft in den Hinterbeinen nach. Nicht alle Hunde haben Schmerzen, aber es ist sicher sinnvoll, dies beim Tierarzt abklären zu lassen. Diese Schwäche im hinteren Rücken lässt sich sehr gut mit Shiatsu, Akupunktur oder anderen alternativen Therapieformen auffrischen, auch eine beginnende Arthrose lässt sich so verlangsamen und die Schmerzen werden reduziert. Es gibt gute natürliche Mittel, die zum einen schmerzlindernd wirken (wie Weihrauch, Teufelskralle) oder die Knorpelmasse wieder stärken (wie Grünlippmuschelkonzentrate). Probieren Sie aus, was Ihrem Hund gut tut!

Wie schon im Teil 1 beschrieben, die Spaziergänge sollten beim älteren Hund angepasst werden: lieber weniger lange, dafür ein- oder zweimal öfter im Tag. Es ist wichtig, dass auch ein Hund mit Arthrose oder anderen Bewegungseinschränkungen regelmässig bewegt wird, damit die Gelenke durchblutet werden und die inneren Organe gut arbeiten.

Schmerzmittel vom Tierarzt belasten zwar den Verdauungstrakt, sind aber oft eine Erleichterung in der

letzten Phase des Hundelebens. Auch Schmerzmittel können situativ eingesetzt werden: geben Sie diese vor allem an kühlen und feuchten, sogenannten Rheuma-Tagen, an warmen, trockenen Tagen geht's vielleicht gut ohne.

Rund ums Fressen

Auch der Verdauungstrakt ist beim Senior in die Jahre gekommen und so kann es zu verschiedenen Auffälligkeiten kommen: Durchfall, Verstopfung, Erbrechen, aber auch Bauchgeräusche und Aufstossen. Wenn eines dieser Symptome gehäuft auftritt, ist ein Besuch beim Tierarzt angesagt.

Bei älteren Hunden sollte die Futterration auf zwei bis drei Portionen aufgeteilt werden, das ist weniger anstrengend für die Verdauungsorgane. Vermeiden Sie stark gewürzte Speisen, auch wenn er gerne ein Stück Salami oder Käse hat. Es belastet seine Verdauung. Vermeiden Sie auch ein zu viel an Nahrung, jedes Fettpolster belastet seine Gelenke und seine Organe. Sie können seine Futterration zum Beispiel mit püriertem Gemüse strecken. Getrocknete Lungenstücke als Guetzli-Ersatz haben fast keine Kalorien und schmecken den meisten Hunden.

Was Ihrem Senior gut tut, sind Futterergänzungen: natürliche Vitamine und Mineralien, gute Öle, Kräuter zur Unterstützung für Leber, Magen und Darm. Regelmässige angepasste Bewegung ist auch für die Verdauung wichtig. Gönnen Sie ihm die Zeit zum Schnüffeln, es geht nun alles etwas langsamer. Geniessen Sie die Zeit mit Ihrem alten Hund, er gibt Ihnen so viel zurück!

Verena Anna Schläfli
www.akari-tiershiatsu.ch